

**Tourismusanalyse:
Nachfrage im Winter 2022/23 nahe
am Vorkrisenniveau, positive
Aussichten für den Sommer 2023**

Anna Burton
Sabine Ehn-Fragner
Oliver Fritz

Tourismusanalyse: Nachfrage im Winter 2022/23 nahe am Vorkrisenniveau, positive Aussichten für den Sommer 2023

Anna Burton, Sabine Ehn-Fragner, Oliver Fritz

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Begutachtung: Ulrike Famira-Mühlberger

WIFO Research Briefs 8/2023

Juni 2023

Inhalt

Mit knapp 19 Mio. Ankünften und rund 69,3 Mio. Nächtigungen zog die Nachfrage nach Aufenthalten in Österreich von November 2022 bis April 2023 gegenüber dem von der COVID-19-Pandemie beeinträchtigten Winter 2021/22 kräftig an (+45,6% bzw. +31,5%). Auf die Höchstwerte der Vorkrisensaison 2018/19 fehlten noch rund 7% bei den Ankünften und knapp 5% bei den Nächtigungen. Damit wurde das bisher drittbeste Winterergebnis erzielt. Für den Sommer 2023 gehen Prognosen von gut 80 Mio. Nächtigungen aus, was einen neuen Nächtigungshöchststand bedeuten würde.

E-Mail: anna.burton@wifo.ac.at, sabine.ehn-fragner@wifo.ac.at, oliver.fritz@wifo.ac.at

2023/1/RB/0

© 2023 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01-0 | <https://www.wifo.ac.at>

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/70792>

Tourismusanalyse: Nachfrage im Winter 2022/23 nahe am Vorkrisenniveau, positive Aussichten für den Sommer 2023

Anna Burton, Sabine Ehn-Fragner, Oliver Fritz

Mit knapp 19 Mio. Ankünften und rund 69,3 Mio. Nächtigungen zog die Nachfrage nach Aufenthalt in Österreich von November 2022 bis April 2023 gegenüber dem von der Pandemie beeinträchtigten Winter 2021/22 kräftig an (+45,6% bzw. +31,5%). Auf die Höchstwerte der Vorkrisensaison 2018/19 fehlten noch rund 7% bei den Ankünften und knapp 5% bei den Nächtigungen. Damit wurde das bisher drittbeste Winterergebnis erzielt. Für den Sommer 2023 gehen Prognosen von gut 80 Mio. Nächtigungen aus, was einen neuen Nächtigungshöchststand bedeuten würde.

Nachdem bereits im Sommer 2022 die Zahl der Nächtigungen nur unwesentlich unter dem Niveau von Mai bis Oktober 2019 lag, entwickelte sich die Nachfrage erstmals auch in der Wintersaison wieder in Richtung des präpandemischen Niveaus: Mit 19,0 Mio. Gästeankünften und 69,3 Mio. Übernachtungen von November 2022 bis April 2023 wurden die Höchstwerte des Vergleichszeitraumes 2018/19 lediglich um 7,1% bzw. 4,9% verfehlt, nachdem der Rückstand im Winter 2021/22 noch über ein Drittel (Ankünfte) bzw. gut ein Viertel (Nächtigungen) betragen hatte. Insbesondere die Monate Jänner und Februar trugen maßgeblich zum aktuellen Winterergebnis bei (Ø -1,6% zum Vergleichszeitraum 2019), während in der Zeit davor (November und Dezember 2018/2022 mit durchschnittlich -5,8%) und danach (März und April 2019/2023 -9,0%) das Ergebnis weniger günstig ausfiel.

Vor allem im Spätwinter zeigten sich die touristischen Nächtigungen sehr volatil: Während im März 13,6% auf das Niveau von 2019 fehlten (-16,2% bei Nächtigungen ausländischer Reisender, -2,9% bei Binnenreisenden), wurde im April wieder annähernd das Nächtigungsvolumen von 2019 erreicht (-0,5%; internationale Gäste -1,2%, inländische Tourist:innen +1,0%; sowohl 2019 als auch 2023 fiel die Osterwoche in den April). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer je Unterkunft pendelte sich im Winter 2022/23 mit Ø 3,7 Nächten wieder auf den präpandemischen Pfad ein, nachdem die Kennzahl in den Krisensaisonen deutlich höher ausgefallen war (Saison 2020/21 4,8 Nächte bzw. 2021/22 4,1 Nächte). Über die gesamte Wintersaison 2022/23 betrachtet entwickelte sich der Binnentourismus vorteilhafter als die ausländische Nachfrage (mit -4,2% zu -5,1% bei Übernachtungen und -4,1% zu -8,4% bei Ankünften).

Die Entwicklung der abgelaufenen Wintersaison lag damit deutlich über den Erwartungen: Weder die überdurchschnittlichen Preissteigerungen in der österreichischen Gastronomie und Beherbergung (Winter 2022/23 +12,9% zu VPI gesamt +10,3%; Vorsaisonvergleiche), noch die kriegsbedingten Verwerfungen auf den Energiemärkten und die damit in Verbindung stehenden Preissteigerungen bei "lebensnotwendigen" Produkten und Dienstleistungen (z. B.

Lebensmittel oder Haushaltsenergie) schlugen sich auf die Zahl der Nächtigungen so stark nieder wie noch zu Beginn der Saison befürchtet.

Die Ergebnisse von Umfragen zum Urlaubsverhalten, durchgeführt zu Beginn der abgelaufenen Wintersaison, die auf Einschränkungen der Reisedauer und -häufigkeit bzw. eine Verlagerung in die Nebensaison hinwiesen, bewahrheiteten sich damit zwar weniger im Hinblick auf die Zahl der Gäste und erzielten Nächtigungen, die ebenso vorhergesagte Zurückhaltung bei den Ausgaben erwies sich als zutreffend: Der geschätzte Umsatzgewinn von nominell +9,3% (16,5 Mrd. €) im Vergleich zum Winter 2018/19 entspricht preisbereinigt einen Rückgang von etwas über 13%. Einer ungebrochenen Reiselust steht damit eine deutliche Zurückhaltung bei den im Urlaub getätigten Ausgaben gegenüber.

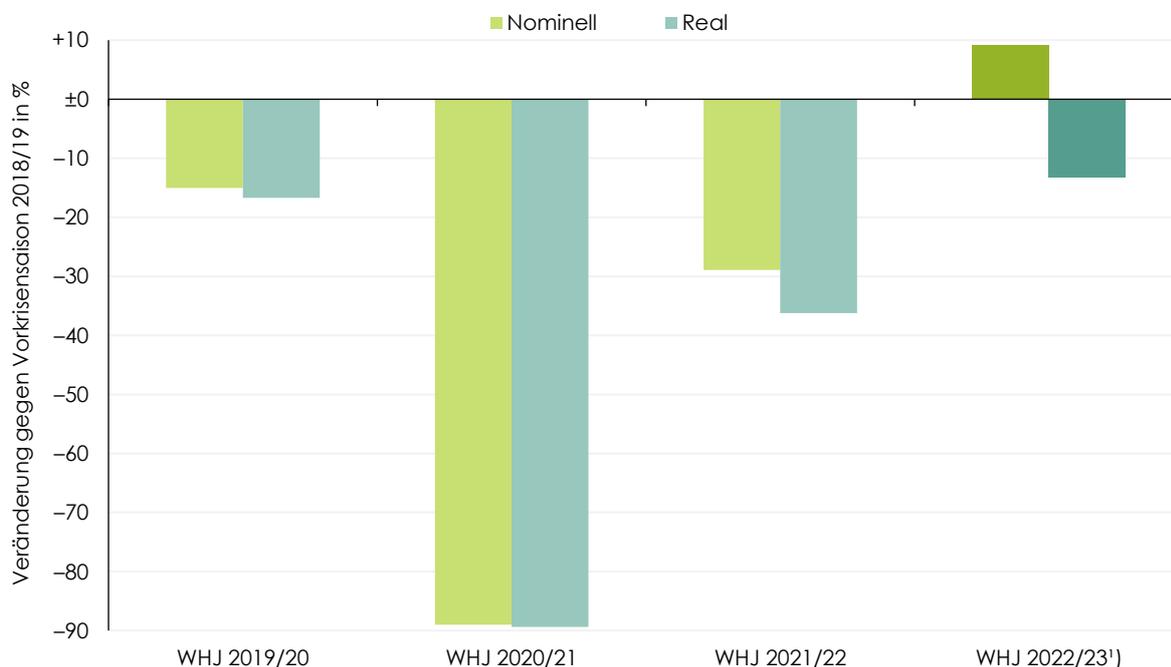
Das Wiedererstarren des heimischen Wintertourismus spiegelte sich auch in den regionalen Nächtigungsbilanzen wider: In allen Bundesländern verringerte sich der Rückstand zum Vorkrisenniveau 2018/19 auf einstellige Prozentwerte, wobei sich in Wien und Niederösterreich aufgrund der spezifischen Herkunftsstruktur der Gäste nach wie vor die größte Lücke auftat (-8,0% bzw. -7,7%), während die Nachfrage in der Steiermark, Salzburg und Oberösterreich beinahe schon wieder präpandemische Werte erreichte (-1,8% bis -2,6%). Kärnten und Vorarlberg bilanzierten ebenfalls überdurchschnittlich (-3,0% bzw. -4,4% gegenüber Winter 2018/19; **Übersicht 1**).

Übersicht 1: Tourismusedwicklung in der Wintersaison

	Wintersaison 2021/22				Wintersaison 2022/23			
	Umsätze im Gesamt-reiseverkehr, nominell	Übernachtungen		Umsätze im Gesamt-reiseverkehr, nominell ¹⁾	Übernachtungen ²⁾			
		Insgesamt	Aus dem Inland		Aus dem Ausland	Insgesamt		Aus dem Inland
	Veränderung gegen die Vorkrisensaison 2019 in %							
Österreich	- 29,0	- 27,7	- 21,5	- 29,5	+ 9,3	- 4,9	- 4,2	- 5,1
Wien	- 59,1	- 57,3	- 43,7	- 60,4	+ 5,1	- 8,0	- 2,6	- 9,2
Niederösterreich	- 27,7	- 30,1	- 24,2	- 42,6	+ 5,9	- 7,7	- 6,3	- 10,7
Burgenland	- 17,9	- 19,8	- 20,4	- 16,3	+ 6,8	- 6,3	- 8,2	+ 5,3
Steiermark	- 17,7	- 19,6	- 18,1	- 22,3	+ 13,2	- 1,8	- 5,6	+ 3,1
Kärnten	- 27,3	- 27,3	- 10,2	- 37,5	+ 11,2	- 3,0	+ 2,8	- 6,4
Oberösterreich	- 22,2	- 28,5	- 23,8	- 35,6	+ 13,9	- 2,6	- 2,7	- 2,5
Salzburg	- 27,1	- 25,2	- 21,2	- 26,3	+ 11,2	- 2,3	- 3,7	- 1,9
Tirol	- 25,4	- 24,0	- 17,4	- 24,4	+ 8,1	- 6,5	- 7,7	- 6,5
Vorarlberg	- 18,6	- 19,2	- 12,9	- 19,8	+ 10,4	- 4,4	- 0,4	- 4,8

Q: OeNB, Statistik Austria, WIFO-Berechnungen; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Unbereinigte Werte. Wintersaison: 1. November bis 30. April des Folgejahres, Sommersaison: 1. Mai bis 31. Oktober. Umsätze einschließlich des internationalen Personentransportes. – ¹⁾ WIFO-Schätzung. – ²⁾ Endgültige Werte.

Abbildung 1: **Entwicklung der Umsätze im Gesamtreiseverkehr in der Wintersaison**



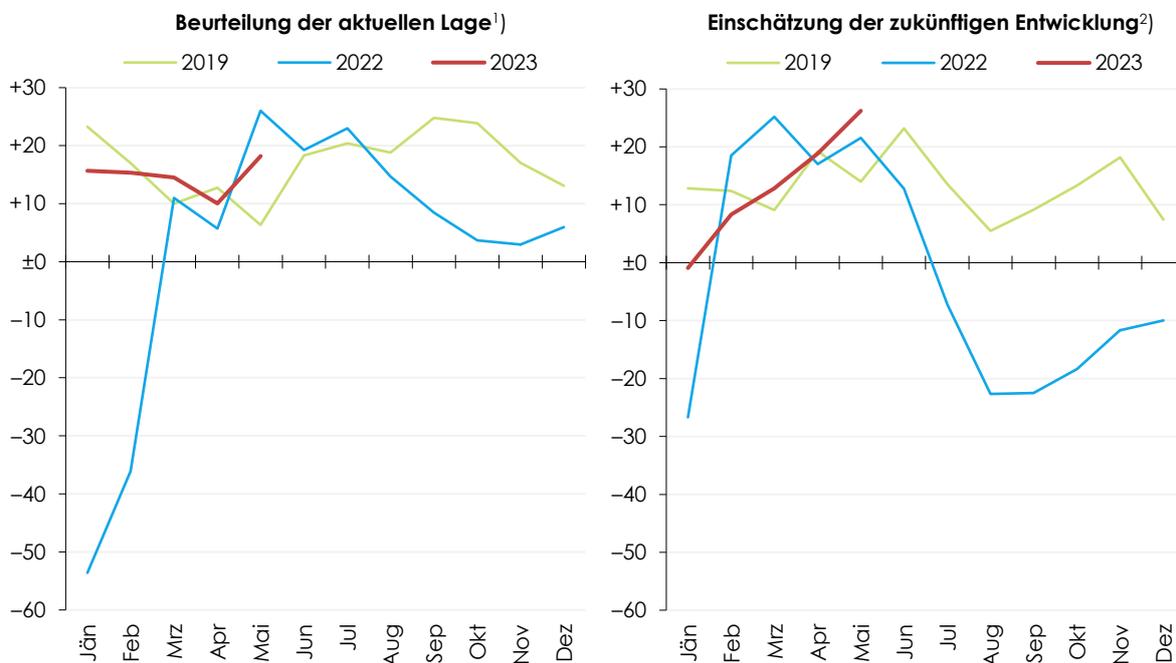
Q: OeNB, Statistik Austria, WIFO. – ¹⁾ WIFO-Schätzung.

Ausblick Sommersaison 2023

Die Daten des WIFO-Konjunkturtests zur aktuellen Lage in Beherbergung und Gastronomie zeigten im bisherigen Verlauf 2023 ein durchwegs positives Bild, wobei sich dieses nach einem leichten Knick im April (Saldo von positiven und negativen Nennungen gemessen an allen Rückmeldungen der befragten Sparten-Unternehmen: +10,0%) im Mai wieder deutlich aufhellte (auf +18,2%; **Abbildung 2** – linke Graphik), auch wenn zum selben Zeitpunkt des letzten Jahres der Optimismus deutlicher ausgeprägt war. In Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Branche schätzten die Betriebe die Aussichten seit Jahresbeginn 2023 zunehmend vorteilhafter ein, so dass im Mai bereits gut ein Viertel (+26,2%) mehr positive als negative Nennungen vorlagen (**Abbildung 2** – rechte Graphik). Mit einem deutlichen Einbruch dieser Erwartungen, so wie im Sommer letzten Jahres zu beobachten war, ist diesmal nicht zu rechnen.

Abbildung 2: **WIFO-Konjunkturklimaindex – Beherbergung und Gastronomie**

Saldo aus positiven und negativen Nennungen in % aller befragten Unternehmen



Q: WIFO-Konjunkturtest vom Mai 2023. Unbereinigte, endgültige Werte. – 1) Auf Basis von Auftragsbeständen sowie der Entwicklung in den letzten drei Monaten hinsichtlich Geschäftslage, Nachfrage und Beschäftigtenzahl. – 2) Erwartungen zur Entwicklung der Nachfrage und des Beschäftigtenstandes in den kommenden drei Monaten sowie zur Entwicklung der eigenen Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten.

Vertraut man den Ergebnissen verschiedener rezenter Gästebefragungen in Österreich sowie auf wichtigen Quellenmärkten wie Deutschland und den Niederlanden, sind die Anzeichen für die Sommersaison 2023 zwar durchwegs optimistisch, ein Trend zur Sparsamkeit im Urlaub ist dabei aber zu beobachten:

- Die Reiselust erscheint demnach nach wie vor hoch: Die Österreich Werbung geht bei ihrer jüngsten Befragung von Haushalten in Österreich, Deutschland und den Niederlanden davon aus, dass in etwa 3 von 4 Personen im heurigen Sommer einen Urlaub planen. Auch das ÖAMTC-Reisemonitoring bestätigt diese Tendenz – hier gaben 78% der Österreicher:innen an, 2023 einen Sommerurlaub zu planen, 13% waren noch unschlüssig.
- Österreicher:innen zieht es verstärkt ins Ausland: 60% der vom ÖAMTC Befragten gaben an, Urlaub am Meer verbringen zu wollen, wobei vor allem Italien und Kroatien als Zielländer hoch im Kurs stehen. 2 von 5 Befragten planen jedoch auch eine Reise innerhalb Österreichs.
- Auch im Urlaub muss gespart werden: Die aktuellen Gästebefragungen deuten nicht nur auf eine robuste Näftigungsnachfrage für den Sommer 2023 hin, sondern unterstreichen abermals die negativen Einflüsse der steigenden Preise auf die Urlaubsplanung zumindest der heimischen Bevölkerung. Aufgrund der Teuerung warten einige mit konkreten

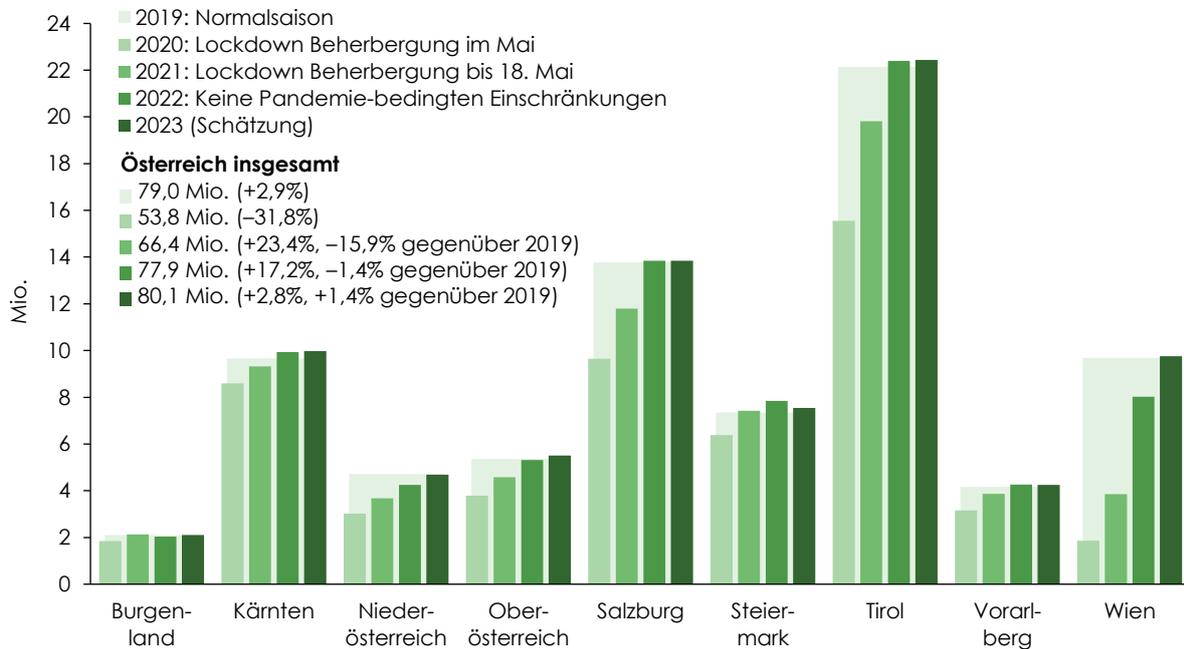
Urlaubsvorhaben noch zu, zudem schränkt sie vor allem das Urlaubsbudget der Österreicher:innen ein. So gab in der Spar- und Kreditprognose der Erste Bank, durchgeführt im I. Quartal 2023, immerhin fast ein Drittel der Befragten an, im Urlaub stärker auf ihr Budget zu achten als üblich; bei Personen unter 30 Jahren und Familien mit Kindern lag dieser Anteil sogar deutlich höher (sogar jede/r zweite bei den unter 30-Jährigen). Um die Haushaltsbudgets zu schonen, wollen viele ihr Reiseverhalten anpassen: Wie gehabt steht ein Ausweichen auf die Nebensaison genauso im Raum wie die Buchung preisgünstigerer Unterkünfte und / oder Urlaubsorte.

- Der Trend zu nachhaltigem Reisen dürfte sich verstärken: Zusätzlich zur Teuerungsthematik beschäftigt immer mehr Urlaubsreisende das Thema Nachhaltigkeit, welches sich konkret auf die Urlaubsplanung und das Reiseverhalten auswirkt. So gab mehr als ein Drittel der Befragten im ÖAMTC-Reisemonitoring an, dass Nachhaltigkeit bei Reisen einen hohen Stellenwert hat und besonders die Wahl der Destination sowie des Transportmittels beeinflusst. Die Ergebnisse einer Studie der Österreich Werbung zur Zahlungsbereitschaft in Bezug auf nachhaltige Angebote zeigten, dass ein bedeutender Teil der potenziellen Österreich-Urlauber bereit ist, mehr für nachhaltige Hotelangebote zu bezahlen. Besonders Nachhaltigkeits-Affine und zahlungsbereite Konsument:innen sind grundsätzlich in allen Gesellschaftsschichten zu finden – unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft.

Auf Basis all dieser Informationen wurde ein Nächtigungsszenario für den Sommer 2023 erstellt: Demnach dürfte im Mai noch eine leicht geringere Nachfrage als im Vergleichsmonat 2019 zu erwarten sein, im weiteren Saisonverlauf könnte aber das präpandemische Niveau um 1% bis 2% übertroffen und mit insgesamt gut 80 Mio. Nächtigungen in der Sommersaison 2023 ein neuer Nächtigungshöchstwert erzielt werden. Damit läge die Zahl der Nächtigungen um 1,4% über dem bisherigen Höchstwert der Saison 2019 (knapp 79 Mio.), im Vorjahresvergleich wären es ein Plus von 2,8%.

Bestimmend für dieses Gesamtergebnis wären vor allem die internationalen Sommergäste mit einem Marktanteil von über 70% und einer erstmals stärkeren Nachfrage als noch in der Saison 2019 (+1,5%, +5,4% im Vorjahresvergleich). Hatten Binnenreisende in den Sommern 2021 und 2022 noch deutlich häufiger im eigenen Land genächtigt als vor Ausbruch der Krise (+3,4% bzw. +4,4% gegenüber 2019), sollte sich die Dynamik mit dem verstärkten Drang zu Auslandsreisen abschwächen: Im Vergleich zum Sommer 2022 wird für die Saison 2023 ein Rückgang der inländischen Nächtigungen von rund 3% erwartet, womit das Niveau von 2019 aber um 1,4% überschritten würde (**Abbildung 3**).

Abbildung 3: **Nächtigungsnachfrage in der Sommersaison**

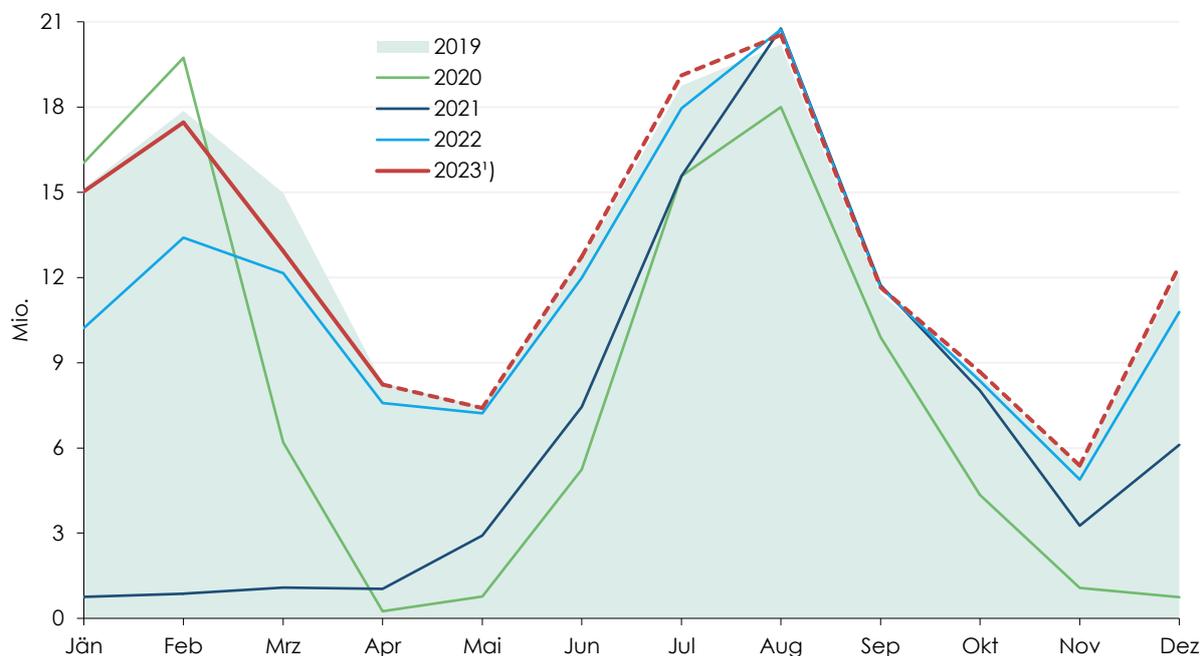


Q: Statistik Austria WIFO; WDS – WIFO-Daten-System. 2023: WIFO-Schätzung (Stand 07. 06. 2023).

Nachfrageerwartungen für das Kalenderjahr 2023

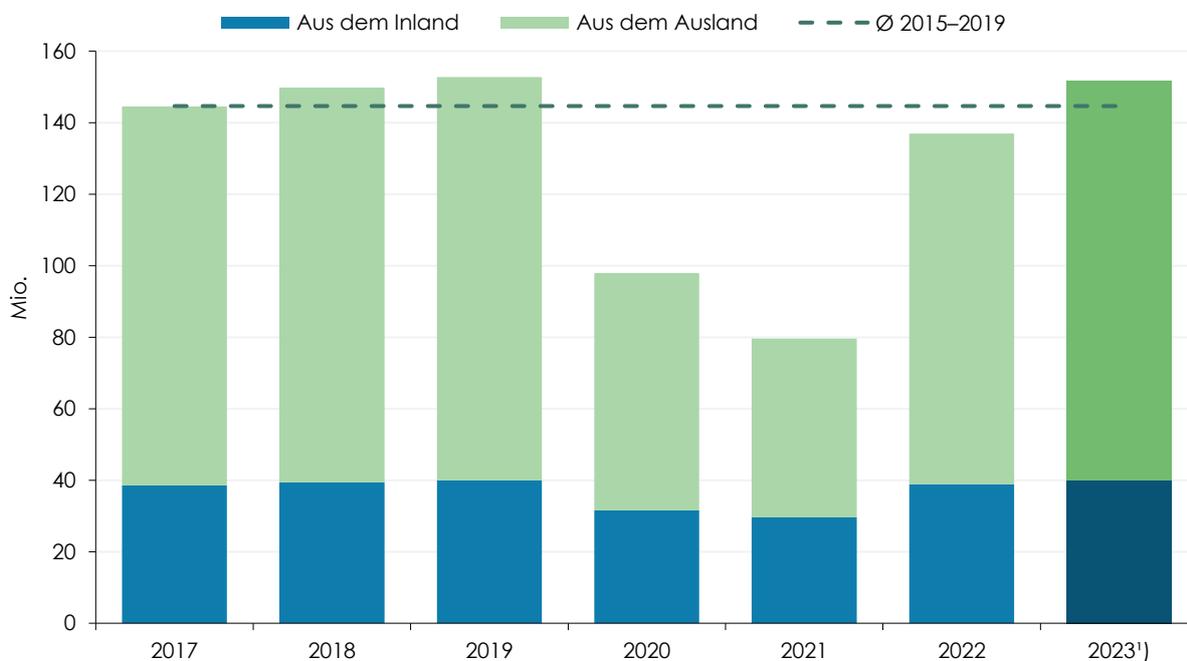
War die Nachfrage in Österreichs Beherbergungsbetrieben 2023 in den Wintermonaten Jänner bis April noch um durchschnittlich 4,7% geringer als im Vergleichszeitraum 2019 (insbesondere im März mit -13,6%), dürfte die Zahl der Nächtigungen im weiteren Jahresverlauf um Ø 1,5% anziehen (Mai bis Dezember 2019/2023; laut WIFO-Nächtigungsszenario, Stand 07. 06. 2023). Damit würde sich im Kalenderjahr 2023 mit gut 151,5 Mio. Nächtigungen das bisher zweithöchste Volumen (nach 2019 mit 152,7 Mio.) ergeben (2019/2023 -0,8%, knapp +10,7% gegenüber 2022; **Abbildung 4**); dieses läge zudem deutlich über dem mittelfristigen Vorkrisenniveau der Jahre 2015 bis 2019 von Ø 144,6 Mio. Nächtigungen (ca. +5% bzw. knapp +7 Mio.). Während die Binnennachfrage 2023 mit rund 40 Mio. Nächtigungen bereits wieder am Vorkrisenniveau gesehen wird (+2,6% zum Vorjahr), weist das Szenario auf den internationalen Märkten noch einen Fehlbetrag auf das Niveau von 2019 von 1% aus (+13,9% gegenüber 2022; **Abbildung 5**).

Abbildung 4: **Monatliche Nächtigungsentwicklung in Österreich**



Q: Statistik Austria WIFO; WDS – WIFO-Daten-System. – ¹⁾ Ab Mai 2023 Schätzung laut WIFO-Nächtigungsszenario (Stand 07. 06. 2023).

Abbildung 5: **Nächtigungen in Österreich nach der Herkunft**



Q: Statistik Austria WIFO; WDS – WIFO-Daten-System. – ¹⁾ Schätzung laut WIFO-Nächtigungsszenario (Stand 07. 06. 2023).